

**Welt-
meisterschaft
Standard**

**27. November,
Wetzlar**

- 1.** Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler,
TSC Astoria Stuttgart
(5)
- 2.** Emanuel Valeri/
Tania Kehlet,
Dänemark
(10)
- 3.** Simone Segatori/
Annette Sudol,
Redoute 1. TGC Koblenz
und Neuwied
(16)
- 4.** Sergey Konovaltsev/
Olga Konovaltseva,
Russland
(19)
- 5.** Marek Kosaty/
Paulina Glazik,
Polen
(26)
- 6.** Dmitry Zharkov/
Olga Paulina Kulikova,
Russland
(29)

**Björn Bitsch/
Ashli Williamson:
Ende einer
Meisterschaft.
Foto: Richter-Lies**

„Bestürzende“ Meisterschaft

Ferruggia/Köhler verteidigen Titel – Segatori/Sudol zum ersten Mal auf dem Treppchen

Kein Italiener im Finale, und davon gleich drei. Hä? Ganz einfach: Die Medaillenplätze auf der Weltmeisterschaft in den Standardtänzen gingen an drei italienische Herren, die mit ihren jeweiligen Damen für andere Nationen starten. Besonders erfreulich aus DTV-Sicht: Beide „deutschen“ Italiener standen am Ende mit ihren Damen auf dem Treppchen und flankierten den zweiten Platz des „dänischen“ Italieners und seiner Partnerin.

Zwei Plätze aus dem WM-Finale 2009 waren im Lauf des Jahres frei geworden. Die damaligen Vizeweltmeister Andrea Ghiarelli/Sara Andracchio haben sich inzwischen der Amateur League des Word Dance Council angeschlossen, und die Russen Marat Gimaev/Alina Basiuk fielen unter anderem wegen ihres Starts in Blackpool bei ihrem Verband in Ungnade – erste

Auswirkungen des unsinnigen Streits zwischen den Verbänden. Trotz der verbandspolitisch bedingten Abgänge präsentierte sich in Wetzlar ein sehr attraktives Feld bereits zur Vorrunde. Da es keine „Sternchenregelung“ gibt, mussten die potentiellen Finalisten schon zur ersten Runde auf die Fläche und ihre Ambitionen deutlich machen.

Das Engagement der Paare und die Freude der Zuschauer wurden allerdings empfindlich getrübt durch die Tücken des Parketts. Das aus Ludwigsburg und Tübingen ausgeliehene Parkett war schon oft auf Reisen, unter anderem auch in Wetzlar ein Jahr zuvor auf der Deutschen Meisterschaft Standard. Zuletzt tanzten die Formationen ihre Deutsche Meisterschaft in Bamberg auf diesem Boden, wobei es in der Vorrunde verhältnismäßig viele Stürze gab. In Wetzlar blieb es nicht bei Stürzen. Ein spanisches Paar musste im Tango der 48er Runde aufgeben, nachdem es gestürzt war. Ein Bulgare hatte sich die Schulter ausgekugelt, konnte aber nach Behandlung durch den vielbeschäftigten DTV-Verbandsarzt Thomas Wirth das Turnier fortsetzen. Am dramatischsten verlief der Sturz der frisch gekürten Kombinationsweltmeister Björn Bitsch/Ashli Williamson in der 24er Runde. Der Herr musste von Sanitätern auf eine Trage verfrachtet werden, weil eine Kniescheibe herausgesprungen war. Auch diese Verletzung wurde erfolgreich behandelt, aber an Weiter tanzen war nicht zu denken. Wie Philipp Feh, Vorsitzender des Ausrichters Schwarz-Rot-Club Wetzlar, später zu berichten wusste, hatte Björn Bitsch schon häufiger Probleme mit dieser Kniescheibe. Für die Probleme mit dem Parkett hatte Feh keine Erklärung. Vermutungen, es könne vom Reinigungspersonal in der Halle einer unsachgemäßen Behandlung unterzogen worden sein, wies Feh zurück.



**Friedel Frech kämpft
gegen die Tücke
des Parketts.
Foto: Schmitz**





Die Weltmeister:
Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler.
Foto: Richter-Lies



Dynamisch auf den
zweiten Platz:
Emanuel Valeri/
Tania Kehlet.
Foto: Estler



Zum ersten Mal auf
dem WM-Treppchen:
Simone Segatori/
Annette Sudol.
Foto: Hey

Das Pulbikum erfreut sich sehr an solchen Kunststückchen: Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva. Foto: Roland

Gut bewacht war die Abendveranstaltung mit den letzten drei Runden der Weltmeisterschaft sowie einem internationalen Einladungsturnier Jugend Latein. Der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier war mit Gattin und Personenschutz gekommen, um zu bleiben. Der Politiker genoss den Abend sichtlich und beteiligte sich am Ende mit Vergnügen an der Siegerehrung. Bis es soweit war, verging deutlich mehr Zeit als geplant:



Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier nahm sich viel Zeit für den Tanzsport. Foto: Richter-Lies



Für seine Verdienste um den Tanzsport wurde DTV-Schatzmeister Karl-Peter Befort mit der DTV-Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Von links: DTV-Präsident Franz Allert, Karl-Peter Befort, Bundessportwart Michael Eichert. Foto: Richter-Lies



Das Finale begann mit 45 Minuten Verspätung. Daran war sicher nicht die XXL-Version von „Waka Waka“ schuld, die benötigt wurde, um 250 Kinder und Jugendliche im Opening in einer abwechslungsreichen Choreographie auf die Fläche zu bringen. Das von der IDSF verlangte Zeremoniell nahm über eine halbe Stunde in Anspruch (in der sich die Paare die Beine in den Bauch standen), die Parkettbearbeitung kostete zusätzliche Zeit – nun ja, wenn ein Zeitplan mal aus dem Ruder läuft, dann ist er nur schwer wieder einzufangen. Die Finalpaare hatten um 13 Uhr mit der Vorrunde begonnen und zeigten elf Stunden später nach Mitternacht immer noch phantastische Leistungen. Auch das Publikum war hellwach und feuerte die Paare nach Kräften an.

Platz fünf: Marek Kosaty/Paulina Glazik. Foto: Schmitz

Der absolute Höhepunkt des langen Tages war sicher der zweite Einzeltanz – kurz vor Schluss mussten die Paare im Quickstep noch einmal alles aus sich herausholen. Bei Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler hat vielleicht die Angst ein bisschen mitgetanzt – die Angst, unsanft auf dem Parkett zu landen und sich zu verletzen. Aber selbst wenn – die beiden überstrahlen zurzeit alles und jeden und bilden eine perfekte Einheit. Bei geschlossener Wertung erhielten sie 43 von 45 möglichen Einsen und damit zum zweiten Mal die Bestätigung, dass sie das weltbeste Paar in den Standardtänzen sind.

Fit bis zum letzten Tanz: Dmitry Zharkov/Olga Paulina Kulikova. Foto: Hey

WR

- Hubert de Maesschalck (Belgien),
- Asis Khadjeh-Nouri (Deutschland),
- Catia Vanone (Italien),
- Juozas Aleksandravicius (Litauen),
- George Tan (Malaysia),
- Svetlana Gozun (Moldawien),
- Morten Andresen (Norwegen),
- Karolina Felska (Polen),
- Paul Holmes (USA)

TL

- Franz Allert,
- Karl-Peter Befort





*Spieglein, Spieglein an der Wand
(Marco Sietas und Asis Khadjeh-Nouri).
Foto: Richter-Lies*

Sehr begeistert war das fachkundige Publikum von dem vielleicht dynamischsten Paar des Turniers: Die dänischen Meister Emanuel Valeri/Tania Kehlet, seit 2002 zusammen, zeigten viel Eleganz mit raumgreifenden Bewegungen. An ihnen führte kein Weg vorbei; sie wurden eindeutig Zweite und verbesserten sich damit gegenüber der Europameisterschaft im April gleich um zwei Plätze. Viel besser, vor allem viel motivierter als auf der Deutschen Meisterschaft Anfang November zeigten sich Simone Segatori/Annette Sudol, deren Beharrlichkeit, immer „dran zu bleiben“ mit dem dritten Platz belohnt wurde. Diese Bronzemedaille war hochverdient und setzte auch ein Signal gegen die russischen Geschwister Konovaltsev. Diese beiden geben sich inzwischen viel Mühe, auch in den langsamen Tänzen Gefühl und Ausdruck zu zeigen, aber von den vielen Showeffekten in den Programmen mag sich allenfalls das Publikum täuschen lassen; die Wertungsrichter sollten die dahinter stehende Qualität beurteilen. Ein klarer Fall für das Finale waren die Polen Marek Kosaty/Paulina Glazik, auch wenn sie gegen Ende konditionell ein bisschen nachließen. Ganz im Gegensatz dazu das zweite russische Paar, Dmitry Zharkov/Olga Paulina Kulikova, das bei seinem Solo-Quickstep loslegte, als habe das Turnier gerade erst angefangen. Nach der letzten Minute Quickstep in der Gruppe feierten die

2300 Zuschauer die Paare mit einer standing ovation. Nach der Siegerehrung bat Benedetto Ferruggia ums Mikrofon, erinnerte in bewegenden Worten noch einmal an Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn und leitete zu dem Siegertanz über, einem zusammen mit OWT erarbeiteten Wiener Walzer, den die alten und neuen Weltmeister dem Mann widmeten, der wie sie zweimal Weltmeister in den Standardtänzen war.

Eine Weltmeisterschaft auszurichten, stellt einen Verein vor eine besondere Herausforderung. Die hohen Anforderungen des internationalen Dachverbandes machen es gewiss nicht einfacher – vor allem dann nicht, wenn man als Ausrichter die Interessen der Paare an erster Stelle sieht. Wie wichtig dem Club die gute Betreuung der Paare war, verdeutlicht eine fünfstellige Zahl: 30.000 Kilometer legte der Fahrdienst an dem WM-Wochenende zurück – überwiegend auf der Strecke Wetzlar – Flughafen Frankfurt und umgekehrt. Zum Vergleich: der Durchschnittsdeutsche fährt 15.000 Kilometer im Jahr. Zu den freiwilligen Helfern gehören auch die ehemaligen Weltmeister der Senioren, Ellen Jonas und Volker Schmidt. Sie hatten 2005 ihren Titel zum zweiten Mal verteidigt – in Wetzlar.

ULRIKE SANDER-REIS

DIE DTV-WELTMEISTER IM ÜBERBLICK

Seit 1947 wurden 52 Weltmeisterschaften in den Standardtänzen ausgetragen, davon 13 – einschließlich Wetzlar – in Deutschland. Fünfmal ging der Weltmeistertitel nach Deutschland:

- 1982** Max-Ulrich Busch/
Renate Hilgert

- 1986** Oliver und Martina
Wessel-Therhorn

- 1987** Oliver und Martina
Wessel-Therhorn

- 2009** Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler

- 2010** Benedetto Ferruggia/
Claudia Köhler



*Isabell Edvardsson
am Mikrofon des
Hessischen Rund-
funks. Foto: Hey*



*Strahlende Welt-
meister 2010.
Foto: Richter-Lies*

Anzeige

Schuhe - Stoffe - Zubehör
Bitte Lieferprogramm anfordern

Artikel
108-060-040
109-087-087
109-077-034
ab EUR 62,-



Giffels
Tanzsportbedarf

Lindenstr. 109
40233 Düsseldorf
Tel: 0211-663202

www.giffels.de